

Lufthansa Cargo Geschäfte ziehen langsam wieder an

Schkeuditz. Lufthansa Cargo zieht die auf dem Flughafen Leipzig/Halle abgestellte (geparkte) Frachtmaschine wieder ab. Der Flieger vom Typ MD-11 soll in Kürze wieder in Betrieb gehen, sagte ein Unternehmenssprecher. Allerdings dürfe dies nicht als Zeichen dafür gewertet werden, dass die Krise im Frachtverkehr beendet sei. Die Kranich-Tochter hatte wegen der weltweiten Nachfrageschwäche insgesamt drei Maschinen ihrer 19 Frachter umfassenden Flotte aus dem Verkehr gezogen.

Das Geschäft ziehe zwar langsam wieder an, so der Sprecher. Aber im Markt gebe es nach wie vor große Überkapazitäten. Deshalb würde das Unternehmen jetzt insgesamt vier Maschinen außer Betrieb nehmen. Drei davon befinden sich bereits auf einem Flugzeugparkplatz in einer Wüste bei Victorville in Kalifornien. Der vierte Flieger – derzeit noch zur Reparatur in Mexiko – werde in Kürze ebenfalls in der Wüste abgestellt.

Die Maschinen würden aber nicht endgültig aus dem Verkehr gezogen. „Wir wollen sie wieder fliegen lassen“, so der Sprecher.

Im ersten Halbjahr hat die Lufthansa-Frachttochter einen Verlust von 134 Millionen Euro eingeflogen – nach einem Plus von 164 Millionen Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Für das Gesamtjahr wird ein operativer Verlust erwartet. Für einen Teil der Cargo-Mitarbeiter am Boden gilt in Deutschland bis zum Februar Kurzarbeit.

Andreas Dunte

Einbruch

Schmuck und Computer gestohlen

Taucha (r.). Die Abwesenheit der Eigentümer nutzten Langfinger in der vergangenen Woche aus, um in ein Einfamilienhaus in der Matthias-Erzberger-Straße einzubrechen. Die Täter durchwühlten die Räumlichkeiten und entwendeten Schmuck sowie einen Laptop. Wie die Polizeidirektion Westsachsen gestern mitteilte, beträgt der Gesamtschaden etwa 10 000 Euro.



Seit 50 Jahren ist Siegfried Mäckel Goldschmiedemeister, seit 16 Jahren befindet sich sein Geschäft mit Werkstatt in Taucha. Ende des Jahres geht der 75-Jährige in den Ruhestand. Die Suche nach einem Nachfolger blieb trotz intensiver Suche erfolglos. Foto: Daniel Große

Siegfried Mäckel geht in den Ruhestand

Goldschmiedemeister seit 1993 in Taucha / Nachfolgersuche blieb ohne Ergebnis

Taucha. Ende des Jahres verliert die Parthestadt ein bekanntes Geschäft. Goldschmiedemeister Siegfried Mäckel schließt seinen Laden in der Leipziger Straße gegenüber des Schöppenteiches. „Ich gehe in den Ruhestand“, so der freundliche 75-Jährige.

Seit 16 Jahren ist der Juwelier mit seiner Werkstatt in Taucha ein Begriff, die Kunden besuchten ihn zuletzt etwa für Anpassungen von Ringen und Ketten oder Reparaturen. Seine goldenen Jahre hatte Mäckel zu DDR-Zeiten, wie er erzählt: „Damals gab es ja

nichts, es musste viel angefertigt werden.“ Hier waren die geschickten Hände und der scharfe Blick des Goldschmieds gefragt, der zu Spitzenzeiten drei Gesellen beschäftigte. Heute steht ihm seine Frau Gertraud zur Seite, hilft vor allem beim Verkauf mit.

Bevor er nach Taucha kam, hatte Mäckel sein Geschäft am Dittrichring in Leipzig. 33 Jahre lang. „Dann musste ich aus dem Haus raus und fand den Laden hier, der vielen Einwohnern heute noch als Gemüse-Lehmann bekannt ist“, erinnert er sich. Bevor er

eröffnen konnte, musste er zahlreiche Umbauten vornehmen. Der Verkaufsraum wurde umgestaltet, Panzerglas eingebaut. Was Ganoven nicht beeindruckte. Zwölf Mal versuchten Einbrecher im ersten Jahr, die Scheiben einzuwerfen, schafften es auch einmal und räumten den Laden leer. Seitdem hat Mäckel Rolläden vor den Fenstern. „Sonst hätte ich wohl Ärger mit der Versicherung bekommen“, meint er. Konkurrenz zu den Uhrmachern der Stadt habe nie bestanden. „Unsere Geschäftsfelder sind ja doch unter-

schiedlich“, erklärt der ruhige Mann. Probleme bereitete ihm dafür die Eröffnung des Paunsdorf Centers 1994. „Danach wurde es schwerer“, sagt er.

Seit 1959 ist Mäckel im Besitz des Meistertitels. Am vergangenen Sonntagabend wurde er gemeinsam mit weiteren Handwerkern im Leipziger Gewandhaus geehrt und erhielt den Goldenen Meisterbrief. Diese 50 Jahre wollte Siegfried Mäckel wohl noch voll machen, bevor er sich zur Ruhe setzt. Bis Jahresende findet nun ein Ausverkauf statt.

Daniel Große

Weltgrößtes Flugzeug in Schkeuditz

Trainingsflüge mit Airbus A 380 / Tests vorraussichtlich im April 2010

Schkeuditz. Das größte Passagierflugzeug der Welt, der Airbus A 380, soll vorraussichtlich im zweiten Quartal 2010 nach Schkeuditz kommen. Die Deutsche Lufthansa möchte auf dem Flughafen Leipzig/Halle Trainingsflüge mit ihren Piloten durchführen.

An insgesamt drei Tagen will die Deutsche Lufthansa 120 Touch-And-Go genannte Testflüge durchführen. Dazu werden 30 speziell ausgebildete A 380-Piloten je vier Starts und Landungen absolvieren. Diese sollen eventuell auf drei Flughäfen verteilt werden.

„An einem Tag werden wir auf dem Schkeuditzer Flughafen sein“, sagt Wolfgang Weber, Sprecher der Deutschen Lufthansa. „Auf welchen Flughäfen die anderen Testflüge stattfinden, kann ich noch nicht sagen“, erklärt Weber. Die Möglichkeit, dass alle 120 Testflüge in Schkeuditz stattfinden könnten, schließt er aber nicht aus. Seit Anfang der 1990er Jahre vollziehe die Lufthansa hier solche Tests. „Unsere Piloten kennen sich hier aus, die Landebahnen sind schön groß und der Flughafen ist bestens ausgerüstet“, unterstreicht Weber die Vorzüge des Schkeuditzer Air-

ports. Auch sei tagsüber nicht so viel los. „Für die Test brauchen wir freien Himmel“, sagt der Lufthansa-Sprecher. „Das wird ein absolutes Highlight für uns“, freut sich Lutz Brose, der gleich

für die gesamte Spotter-Gemeinschaft spricht. Seit mehreren Jahren fährt der Flugzeug-Fan zum Schkeuditzer Airport, um Raritäten des Luftverkehrs abzulichten. Und zu einer solchen Bahn-

le natürlich das weltgrößte Passagierflugzeug.

„Wir freuen uns natürlich, dass die Lufthansa den Flughafen zum wiederholten Male für Testflüge nutzt“, sagt Airport-Sprecher Uwe Schuhart zu den geplanten Ausbildungsflügen. Schon mit dem A 340-600 – dem immerhin längsten Passagierflugzeug – sei hier die gute Infrastruktur genutzt worden. Zudem sind solche Ereignisse auch immer ein Besuchermagnet, freut sich Schuhart.

„Das bedeutet wieder mehr Lärm für die Anwohner“, bedauert hingegen Peter Haferstroh von der Bürgerinitiative Gegenlärm die erneuten Aktivitäten am Flughafen. Es wäre an der Zeit, dass der Flughafen mit richtigen Schallschutzmaßnahmen eine Gegenleistung erbringe, so Haferstroh. Auch hoffe er, dass sich die Testflüge nicht auf die südliche Landebahn des Airport beschränken.

Einen genaueren Zeitpunkt für das Pilotentraining indes gibt es noch nicht. Derzeit befindet sich der A 380 in Hamburg-Finkenwerder. „Die Maschine muss noch gespritzt werden und jede Menge Kabel müssen gezogen werden“, beschreibt Weber die noch notwendigen Innenarbeiten. Dies dauere etwa ein halbes Jahr.

Roland Heinrich



Der Airbus A 380 ist 2010 in Schkeuditz.

Foto: DPA/Bernd Settnik

Plüsch-Pokal muss nicht auf Wanderschaft

Schkeuditzer Villa Kunterbunt verteidigt knapp Kinder-Olympiade / Gleiche Veranstaltung für Grundschule geplant

Schkeuditz. Zu der Kindergarten-Olympiade, die jetzt schon ihre neunte Auflage erlebte, waren etwa 130 Kinder aus acht Schkeuditzer Kindereinrichtungen gekommen. „Das war Teilnehmerrekord“, freute sich Mitveranstalter Andreas Guhde. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Turnen der Turn- und Sportgemeinschaft Schkeuditz – in persona Ingrid Müller – und Jörg Müller vom Flick-Flack Sportladen in der Friedrich-Ebert-Straße hatte er auch dieses Mal die Fäden in der Hand.

Frei nach der ursprünglichen olympischen Idee, wonach die bloße Teilnahme bereits alles sei, wurde Guhde nicht müde, zu verkünden: „Bei uns gewinnen alle. Jedes Kind bekommt eine Urkunde und alle Wettkämpfer eine Medaille.“ Dankbar erwähnte er die Unterstützung der Stadt: „Mit 100 Prozent haben sie uns gefördert“, freute sich der Diskjockey. Zudem hätten der Flughafen Leipzig/Halle und die Firma Leupold den Transfer der Kinder aus und in die Schkeuditzer Ortsteile mit je einem Shuttle-Bus ermöglicht.

Ausschließlich für Schulanfänger werde diese Olympiade veranstaltet und es sei natürlich Nachwuchsarbeit für die einzelnen Sport-Abteilungen, gibt Guhde zu. Dementsprechend demonstrierten zwischen den Staffelspielen Jasmin und Michelle Rauchfuß und Martin Bieler, wie man bei Fechten die Klinge kreuzt. Aufmerksam verfolgten die angehenden ABC-Schützen die Vorführungen auch der Hockey-Abteilung. Ohrenbetäubender Lärm herrschte dagegen im Finale der Staffeltwettbewerbe. Hier siegte das Team der

Schkeuditzer Villa Kunterbunt hauchdünn und nur mit einem Punkt Vorsprung vor den Dölziger Sonnenkämpfern. Die Sieger konnten den Hauptpreis – den Plüsch-Wanderpokal – verteidigen: einen kuscheligen riesigen Teddy mit Henkelohren.

Im nächsten Jahr plane Guhde neben der dann 10. Kinder-Olympiade auch ein ähnliches Event für die Schkeuditzer Grundschulen. „Anfang nächstes Jahr wird dafür der Förderantrag gestellt“, betont er die Notwendigkeit solcher Veranstaltungen.

Roland Heinrich

Selbstverteidigung

Neue Kurse für Kinder starten bald

Taucha (-kir). Am 26. und 30. Oktober beginnen zwei neue Selbstverteidigungskurse für Sieben- bis Zehnjährige. Die Lehrgänge organisiert der Selbstschutzverein Taucha Leipzig. Die Kurse dauern sechs Wochen – Start ist jeweils 17 Uhr – und finden in der Turnhalle der Mittelschule Taucha statt. In den jeweils 90-minütigen Trainings wird den Kindern auf spielerische Weise gelehrt, Gefahrensituationen einzuschätzen und mit ihnen umzugehen. Mobbing im Klassenverband, Situationen am Telefon und Gespräche mit Fremden auf der Straße werden nachgestellt und diskutiert. Eine Anmeldung unter 0157 71437438 oder thomas_peterlein@yahoo.de ist notwendig.

Neben den Kursen bietet der Selbstschutzverein jeden Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr in der Karl-Hermann-Jubisch-Halle in Taucha ein Vereinstraining für Kinder an. Neu ist ein wöchentliches Training für Jugendliche im Alter von elf bis 15 Jahren. Beginn ist um 17 Uhr im Gymnastikraum der Mehrzweckhalle.

Panitzsch

Reformationswoche startet Sonntag

Panitzsch (dg). In Tauchas Nachbargemeinde startet am Sonntag die 5. Panitzscher Reformationsfestwoche. Ab 15.30 Uhr spielt in der Kirche die Dieland-Band The Hotmakers. Sieben Musiker bringen Jazz und Swing aus der Zeit von Armstrong, Glenn und Miller zu Gehör. Gerahmt wird die Festwoche vom Sonntag bis zum 1. November durch Gottesdienste mit Gastpredigern. Wortvorträge wird es etwa am Dienstag, 27. Oktober, geben. Um 19.30 Uhr spricht Wolfgang Ratzmann von der Universität Leipzig über die Rolle der Kirche während der politischen Wende vor 20 Jahren. Am Reformationsfest selbst, dem 31. Oktober, gibt es ein Konzert für Flöte und Orgel.

Das Gesamtprogramm findet sich im Internet unter www.kirche-panitzsch.de

Bühnenkampf

Theaterworkshop für Mitglieder

Schkeuditz (rohe). Das Burgtheater Wehlitz beginnt morgen mit einem dreitägigen Theaterworkshop. Die Ganztagsprobe im Kulturhaus Sonne mit dem Thema: „Sichere und effektvolle Techniken zur Darstellung eines Bühnen-Kampfes einschließlich Partnerarbeit, Kampfflog, Publikumswirkung und Schauspiel“ ist für Theatermitglieder im Rahmen der 13. Schkeuditzer Kulturtage in Zusammenarbeit mit dem Fechtclub Schkeuditz organisiert worden.

Benefizkonzert

Mindy Bolt in der Sonne

Schkeuditz (rohe). Die amerikanische Sängerin Mindy Bolt gibt am Sonntag ihr inzwischen drittes Konzert im Schkeuditzer Kulturhaus Sonne in der Schulstraße 10. Um 19 Uhr startet das Benefizkonzert, welches vom Verein Hoffnung für alle im Rahmen der 13. Schkeuditzer Kulturtage veranstaltet wird. Der Eintritt zum Konzert ist kostenlos, um eine Spende wird jedoch gebeten.

Konzert

Bläsermusik in Albanus-Kirche

Schkeuditz (rohe). Zu festlicher Bläsermusik lädt am Sonnabend die Bläsergilde in die Evangelische St. Albanus Kirche in Schkeuditz ein. Das Konzert, bei dem alle Stilepochen berührt werden sollen, beginnt um 17 Uhr. Werke von alten und neuen Komponisten werden aufgeführt. Dabei sind, unter Leitung von Jörg-Michael Schlegel, 15 Musiker aus vier Bundesländern und aus unterschiedlichsten Berufszweigen vereint. Der Eintritt ist kostenlos, allerdings findet eine Kollekte statt.

Traueranzeigen

Wir trauern, dass wir sie verloren haben und sind dankbar dafür, dass wir sie gehabt haben. Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma und Uroma

RUTH RANFT

geb. 08. Juni 1920 verst. 23. September 2009

In Liebe und Dankbarkeit

Dein Sohn Bernd und Gabi, Tochter Kerstin und Familie sowie Schwiegermutter Ursula und Angehörige

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenfeier findet am 30. Oktober 2009, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof Sellaerhausen statt.



Neue Parthebrücke führt künftig in Tauchas Altstadt

Taucha. Fußgänger und Radfahrer können ab Ende des Jahres über eine neue Parthebrücke in die Altstadt gelangen. Wie Bürgermeister Holger Schirmbeck mitteilt, werde der Verbindungsweg von der so genannten Glockentiefe nördlich ums Schloss herum zum Heinrich-Zille-Winkel führen und künftig eine attraktive Verbindung in die Altstadt darstellen.

„Es handelt sich dabei um eine Maßnahme aus dem Programm Altstadtsanierung, die bis zum Jahresende abgeschlossen sein muss“, erläutert das Stadtoberhaupt. Weil dafür jedoch eine Brücke über die Parthe

geführt werden muss, in der ganzjährige geschützte Fische wie der Bitterling und der Schlammpeitzger vorkommen, habe erst die naturschutzfachliche Erlaubnis abgewartet werden müssen. „Wir brauchen für den Bau eine Ausnahmegenehmigung“, so Schirmbeck.

Der Weg geht vom Verbindungsweg von der Sparkasse Richtung Graßdorfer Straße rechtwinklig ab, führt über den Parthearm und nördlich um den Schlossberg herum bis zum Parkplatz hinter dem Rittergutsschloss. Heute beginnen die für diese Maßnahme notwendigen Vorbereitungsarbeiten.

„Zuerst werden wir Baufreiheit schaffen. Büsche und Bäume entfernen“, so Elke Böttcher vom Bauamt. Danach würde der Weg gebaut und die neue Brücke gesetzt. Die Kosten für den Bau werden voraussichtlich 90 000 Euro betragen. An Abhängigkeit des Wetters soll der neue Weg Ende Dezember, spätestens aber Anfang Januar fertig sein.

Mit dem neuen Pfad gibt es also zukünftig eine alternative Verbindung in die Altstadt. Deren Beginn ist allerdings durch die Überquerung der B 7 vor allem für Kinder gefährlich. Ab dem nächsten Jahr soll die Si-

tuation entschärft werden. Wie aus dem Bauamt zu erfahren war, wird dann die Bundesstraße auch am Abzweig Graßdorfer Straße eine Ampel erhalten. Um ein Verkehrschaos durch den Rückstau vom Bahnübergang und die aus dem entstehenden Netto-Markt ausfahrenden Fahrzeuge zu vermeiden, soll die Ampelanlage computer-gestützt arbeiten und sowohl mit der Ampel an der Kreuzung B 87 als auch mit der Schranke an der Graßdorfer Straße vernetzt werden. Derzeit liefern dafür im Straßenbauamt Leipzig die Planungen.

Jörg ter Vehn / Daniel Große